

In Nesselwang überzeugen die RVL-Neulinge

LINDAU (rvl) - Beim ersten Lauf des Allgäu-MTB-Kids-Cup in Nesselwang sind drei Neulinge in verschiedenen Altersklassen für den RV Lindau angetreten und konnten durchaus überzeugen. Zunächst wagte sich der erst siebenjährige Max Pfeffer in der Klasse U9 als jüngerer Jahrgang an den Start des für diese Altersklasse grenzwertigen Rennens. Von der letzten Startreihe des etwa 20-köpfigen Feldes aus musste er laut Rennbericht in der Startphase die heiklen Startschleifen um Bäume und Gegner herum meistern, was ihm müheles gelang. Allerdings passierte ihm ausgerechnet am steilsten Anstieg ein Missgeschick: Er schlüpfte aus einem Schuh heraus und musste fortan auf der Hut sein, dass sich dieses Malheur nicht wiederholt. Trotz dieses Handicaps setzte er seine Fahrt unbeirrt fort und konnte jeweils in der engen Zielabfahrt einen Konkurrenten überholen. Am Ende schaffte er den elften Rang, was angesichts der Umstände durchaus respektabel war.

In der Klasse U15 ging Max Rieker ebenfalls zum ersten Mal überhaupt an den Start eines MTB-Rennens. Er teilte sich die insgesamt acht Runden gut ein und wurde als beachtlicher Achter des 22-köpfigen Feldes abgewunken. Der Neuling Christian Hölzler musste in der Jugendklasse bereits zehn Runden absolvieren. Auch er überstand die heikle Startphase bravurös und zeigte ein sehr konstantes Rennen. Platz sechs war der Lohn für seine tadellose Fahrt.

Weitere Informationen rund um den Radverein Lindau gibt's online: www.rvl1898lindau.de



Meistert die Strecke trotz Missgeschick gut: der siebenjährige Max Pfeffer.

FOTO: PR

Techt ist erneut beste Deutsche

NIEDERSTAUFEN (kk) - Während ihre Teamkollegen am vergangenen Wochenende in der Schweiz auf Medaillenjagd gegangen sind (LZ berichtete), führte der Rennplan Johanna Techt vom „TSV Niederstaufer Ghost Factory Racing Team“ nach Saalhausen. Dort wurde der zweite Lauf der Mountainbike Bundesliga ausgetragen. Mit dem Sieg in der Juniorenklasse beim ersten Rennen, jedoch auch einer noch nicht fertig auskurierten Erkältung im Gepäck machte sie sich auf die Reise.

Der Kurs erstreckte sich über fünf Kilometer und 190 Höhenmeter. „Ich freute mich bereits im Vorfeld auf die schwierigen Abfahrten und steilen Anstiege“, verrät Techt. Nur das Wetter spielte nicht mit: Starke und lang anhaltende Regengüsse weichten die Strecke auf und verlangten den Fahrerinnen alles ab. Doch weder das Wetter, noch schwere Hustenattacken während des Rennens konnten den Triumph von Johanna Techt verhindern: Mit knapp anderthalb Minuten Vorsprung gewann sie souverän auch den zweiten Lauf der Bundesliga und dominiert ihre Altersklasse in der deutschen Mountainbike-Szene.



Präsentieren stolz ihre Pokale: die Nachwuchs-Kartfahrer beim Qualifikationsrennen zur südbayerischen Meisterschaft.

FOTO: PR

Rasant: LAC-Fahrer landet auf Rang zwei

Lindauer Automobilclub richtet Kart-Slalom-Rennen in Hergatz aus – Wilhelm wird Zweiter

LINDAU/HERGATZ (ar) - Genau 122 Starter sind zu Gast beim Lindauer Automobilclub (LAC) gewesen, der den ersten Qualifikationslauf zur südbayerischen Meisterschaft austrug. Zum ersten Mal wurde ein Kart-Slalom-Rennen des LAC nicht in Lindau ausgetragen, da der angestammte Platz bei der Firma Metzeler nicht zur Verfügung stand. Austragungsort war stattdessen der Parkplatz der Firma Thomann in Hergatz, den das Unternehmen kurzfristig zur Verfügung stellte und die Gemeinde Hergatz die dazu nötige Genehmigung erteilte.

Pünktlich zu Beginn der Veranstaltung begann es zu regnen, sodass bereits in Klasse eins die Regenreifen aufgezogen wurden. Klasse eins war besetzt mit 22 Fahrern, der LAC stellte hier fünf Starter. Völlig überraschend wurde mit Medina Muhamagic ein Mädchen beste LAC-Starterin. Sie belegte den hervorragenden sechsten Platz und ließ so manchem männlichen Konkurrenten

das Nachsehen. Marcel Gaber hatte nach einem sehr guten ersten Lauf im zweiten Durchgang zwei Pylonenfehler, belegte dennoch wegen hervorragender Fahrzeiten den guten siebten Rang. Philipp Ritter hatte in Durchgang eins einen Fahrfehler, konnte jedoch in Lauf zwei noch einiges gutmachen und wurde Neunter seiner Klasse. Mike Wilhelm, ebenfalls mit Pylonenfehlern behaftet, wurde 17. Und Lara Ortman vom LAC wurde 19. Verdiente Siegerin wurde die für Al Corsa Pfaffenhofen startende Alicia Mayer vor Fabian Schramke (Marktobderdorf) und Maurice Thalmann (Senden).

Vier Starter konnte der LAC für Klasse zwei ins Rennen schicken. Bei 31 Teilnehmern konnte Tobias Wilhelm in beiden Läufen überzeugen: Er blieb fehlerfrei und belegte völlig verdient den hervorragenden zweiten Platz. Tobias musste sich nur dem ehemaligen deutschen ADAC-Meister Julian Mader aus Sonthofen geschlagen geben. Ebenfalls gut er-

ging es Dominik Bieringer: Im ersten Lauf noch fehlerfrei, verhinderte eine gefallene Pylone in Lauf zwei einen Platz auf dem Treppchen. Trotzdem konnte er mit Rang sieben noch einen Pokal in Empfang nehmen. Der Sieger des Lindaupark-Rennens, Ralf Hartmann, hatte drei Fehler zu Buche stehen und wurde Zwölfter. Markus Schneider fuhr im ersten Durchgang Bestzeit, konnte im zweiten Lauf aber nicht fehlerfrei bleiben und belegte am Schluss den 29. Rang.

Erwartungen werden nicht erfüllt

In Klasse drei waren drei Fahrer des Lindauer AC am Start. Die größten Hoffnungen lagen dabei auf dem erfahrenen Felix Kunkel. Dieser lag nach Durchgang eins noch in aussichtsreicher Position, um einen Platz auf dem Treppchen zu belegen. Etwas übermotiviert bestritt er den zweiten Lauf und musste sich zwei Pylonenfehler, gleichbedeutend mit vier Strafsekunden am Ende zur gefahrenen Zeit anrechnen lassen, was

ihm letztendlich von 36 Startern dieser Klasse immerhin noch den 15. Platz einbrachte. Sandro Ortman und Timo Eyring – beide ebenfalls nicht fehlerfrei – belegten die Plätze 35 und 36.

Die Teilnehmerzahl in Klasse vier lag bei 23 Startern, jedoch ohne LAC-Beteiligung. Es gewann Florian Kennerknecht aus Sonthofen, vor Maximilian Weise aus Immenstadt und Nico Tauscher aus Kempten, dem deutschen AvD-Meister der vergangenen zwei Jahre. Lediglich zehn Fahrer gingen in Klasse fünf an den Start. Auch dieser Lauf war ohne Beteiligung des LAC. Sieger wurde hier Luca Matz von Al Corsa Pfaffenhofen, gefolgt von Nico Schmid aus Oberstaufer und Joachim Immerz aus Obergünzburg.

Am kommenden Sonntag, 22. Mai, findet in Kempten der vierte Lauf zur Allgäuer Kart-Slalom-Meisterschaft statt.

„Es ist schon etwas Besonderes in Lindau“

Der scheidende EVL-Coach über seinen Rücktritt und die Perspektiven des Eishockeysports in Lindau

Im Interview mit der Lindauer Zeitung äußert sich Willy Bauer zu seiner Entscheidung und seinem weiteren Wirken für den EV Lindau.

LZ: Herr Bauer, Sie werden in der kommenden Saison nicht mehr an der Bande der Islanders Platz nehmen. Wie kam es zu der Entscheidung?

Willy Bauer: Man muss ehrlich sagen, dass die Bayernliga mit der Doppelbelastung als Betriebsleiter in der Eis-sportarena nicht mehr miteinander zu verbinden war. Die Zeit ist nicht ausreichend, um erfolgreich Bayernliga zu trainieren. Die sportliche Leitung und ich haben uns zusammengesetzt und über alles gesprochen. Ich denke, dass wir gemeinsam die beste Lösung für alle gefunden haben: Ein Schnitt nach diesen erfolgreichen Jahren, mein Gang in den Nachwuchs und die erste Mannschaft bekommt einen neuen Trainer und frischen Wind.

LZ: Sind die Aufgaben für Sie als Betriebsleiter durch die Überdachung im vergangenen Jahr gewachsen? Ist die Halle ein Mitgrund für Ihre Entscheidung?

Bauer: Man muss sagen, dass die Halle ein Riesenerfolg für die ganze Stadt Lindau ist. Nicht nur für den EVL. Natürlich sind dort die Aufgaben im Vorjahr enorm gestiegen und fordern viel Kraft von mir. Aber diesen werde ich mich mit meinem ganzen Elan zur neuen Saison wieder stellen. Ich freue mich wieder auf den Eichwald.

LZ: Wie verliefen die Gespräche mit der sportlichen Leitung?

Bauer: Wir haben nach dem letzten Spiel besprochen, dass wir erst mal die Saison vier Wochen sacken lassen.

Anschließend saßen wir gemeinsam an einem Tisch und haben verschiedene Möglichkeiten ausgearbeitet. Am Ende stand das Ergebnis, dass es für den EVL und auch für mich das Beste ist, wenn wir diesen Schritt gehen und ich mich der neuen Aufgabe als Nachwuchs-Coach widme.

LZ: Haben Sie schon im Laufe der letzten Saison gemerkt, dass die Doppelbelastung zu groß wird?

Bauer: Es ist nicht wirklich ein Belastungsproblem, sondern mehr ein zeitliches: Die Videoanalysen, die Trainingspläne, drei oder sogar viermal in der Woche Training und zwei Spiele. Das ist nebenher eigentlich nicht zu schaffen. Ich wollte einfach nicht die erfolgreichen vergangenen Jahre gefährden.

LZ: Sie haben die Islanders aus der Landesliga in das Mittelfeld der Bayernliga geführt. Sehen Sie Ihre Mission EVL als beendet an?

Bauer: Nein, ganz und gar nicht! Auch deshalb bleibe ich dem Verein treu. Ich möchte den Gesamtverein noch weiter nach vorne bringen. Diese Mission ist für mich noch lange nicht abgeschlossen.

LZ: Was war ihr Erfolgsrezept in den vergangenen Jahren?

Bauer: Wer mich kennt, der weiß, dass für mich die Disziplin, Kameradschaft, positives Denken und Teamgeist unendlich wichtig sind. Ohne diese Dinge geht überhaupt nichts.

LZ: Was ist für Sie das größte Ereignis der vergangenen Jahre?

Bauer: Jede Saison hatte seine eigenen Highlights. Aber natürlich waren die Aufstiegsspiele gegen Selb, Regensburg und Weiden unvergesslich. In der letz-



Hört beim EVL auf: Willy Bauer. FOTO: PR

ten Saison war natürlich der vorzeitige Klassenerhalt in Pfronten und damit das Erreichen unseres Ziels „Wir sind gekommen, um zu bleiben“ ein Riesending für uns.

LZ: Jetzt erfolgt der Wechsel in den Nachwuchsbereich. Wie sieht Ihre Funktion in Zukunft im Detail aus?

Bauer: Durch den Erfolg der ersten Mannschaft haben wir viele neue Kinder dazu bekommen. Wir haben die Weichen schon gestellt und auch gerade in der vergangenen Saison viele Erfolge eingefahren. Diese gute Arbeit gilt es jetzt, mit einem neuen Trainerstab erfolgreich weiterzuführen. Das ist unsere neue Aufgabe.

LZ: Werden Sie eine eigene Mannschaft übernehmen, oder ausschließlich als Supervisor für das Trainer-Team auftreten?

Bauer: Ich werde eine Mannschaft trainieren und auch auf die Spiele mitfahren. Den anderen engagierten Trainern werde ich mit Rat und Tat zur

TSV-Schwimmer schaffen persönliche Bestleistungen

LINDAU (sa) - Vier Starter des TSV 1850 Lindau sind bei der Schwäbischen Jahrgangsmesterschaft in Augsburg-Haunstetten am Start gewesen. Im starken Teilnehmerfeld nahmen etliche Athleten aus den Großvereinen diese Veranstaltung als Chance wahr, sich in der Vorbereitung für die Deutsche Meisterschaft zu messen, was sich in phänomenalen Leistungen für eine Bezirksmeisterschaft widerspiegelte.

Von den Lindauer Schwimmern waren deshalb nur die besten in den jüngeren Jahrgängen vertreten, wobei alle bei ihren Starts persönliche Bestzeiten erkrämpften. Sebastian Schulz (Jahrgang 2001) sorgte in dem kleinen Team für das Edelmetall: Er siegte über 100-Meter-Lagen mit drei Sekunden Vorsprung vor seinen Mitkonkurrenten aus Friedberg und Kempten. Dieses Trio kämpfte das gesamte Wochenende um die Medaillen in dem Jahrgang. Über 100-Meter- und 200-Meter-Brust sowie über 100-Meter-Freistil musste sich Schulz jeweils einem Konkurrenten geschlagen geben. Somit wurde er gleich dreimal Zweiter. Zwei Bronzemedailles über 200-Meter-Freistil und 100-Meter-Schmetterling krönten sein sehr gutes Gesamtergebnis.

Der gleichaltrige Peter Ungermann schmetterte sich zu seiner



Der Schwimmnachwuchs des TSV Lindau hat allen Grund, sich zu freuen.

FOTO: PR

besten Platzierung. Über die 100-Meter-Distanz belegte er Rang sechs. Ein siebter und zwei achte Plätze mit persönlichen Rekordzeiten weisen den Aufwärtstrend nach dem Ostertrainingslager.

Die gleiche Tendenz zeigte sich auch bei Katharina Amborn (Jahrgang 1999). Ihre beste Platzierung erkämpfte sie über die 100-Meter-Strecke im Vielseitigkeitswettbewerb, Platz acht errang sie über 100-Meter-Brust. Über ihre Hauptstrecke, den 100-Meter-Freistil zeigte sie jedoch Nerven und wurde wegen eines Frühstartes disqualifiziert.

Als einziger Mastersvertreter ging Steffen Ungermann (AK 45) an den Start. Nachdem er bei der Bayerischen Meisterschaft im Frühjahr wegen Krankheit fehlte, wollte er nun seine Form testen. Mit zwei Siegen über die 100-Meter- und 200-Meter Lagen bewies er seine Top-Form und zeigte sich gerüstet für die Bayerische Kurzstreckenmeisterschaft, die in gut zwei Wochen über die Bühne gehen wird.

Vier Derbys stehen auf dem Programm

LINDAU (lz) - In der Fußball-Kreisliga A II stehen am 24. Spieltag interessante Partien auf dem Programm. Insgesamt finden vier Derbys statt. Der SV Kressbronn II erwartet zum Beispiel zu Hause den TSV Eris-kirch. In den anderen Partien geht es um Auf- oder Abstieg. Dabei könnte der SV Achberg dem VfL Brochenzell in Sachen Meisterschaft eine Steilvorlage geben.

Die Mannschaft von Michael Wilhelm hat derzeit einen guten Lauf und steht mit 27 Punkten auf einem Nichtabstiegsplatz. Am vergangenen Spieltag gewann Achberg gegen den Zweiten Brochenzell mit 2:1. Warum sollte dem SVA gegen den Spitzenreiter VfB U23 nicht ein weiterer Husarenstreich gelingen? Nonnenhorn darf sich beim TSV Schlachters keine Blöße geben, sonst verliert das Team den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze. Zum Spitzenspiel empfängt der SV Tannau den Zweiten Brochenzell.